

VOLKSBLATT SPLITTER

Lieber Sex statt Bügeln

MÜNCHEN – Die italienische Sängerin Milva hat ihrem verflochtenen Liebhaber Roberto Bertozzi fehlende Leidenschaft im Bett vorgeworfen. «Sex spielte für ihn keine so wichtige Rolle», sagte die 65-Jährige der Fernsehzeitschrift «die zwei». Der 60-jährige Professor habe sie «eher als Autorität, grossartige Sängerin, Künstlerin, als Dame» geschätzt, aber «nicht so sehr als Geliebte» gesehen. Ausserdem habe er eine Frau gewollt, die «ganz altmodisch» 100-prozentig für ihn da sei und «auch mal seine Hemden bügelt, das Essen für ihn zubereitet ... Und wissen Sie: Ich hasse es, zu kochen!», sagte Milva, die am Comer See in einem Palazzo aus dem 17. Jahrhundert lebt. Ihren Ex nannte sie einen «wunderbaren Mann, sehr intellektuell, sehr feinfühlig, eine anbetungswürdige Person». (AP)

Comic-Biographie

WARSAU – In Polen ist eine Comic-Biographie von Papst Johannes Paul II. erschienen. Zunächst habe es Bedenken gegeben, das Leben des katholischen Kirchenoberhauptes in dieser Form in Polen zu präsentieren. Die Befürchtung, der Papst-Comic könnte zu trivial sein, sei dann aber doch fallen gelassen worden. Der Comic des Franzosen Louis-Benard Koch mit Zeichnungen seiner Landsleute Dominique Bar und Guy Lehieux trägt den Titel «Von Wadowice nach Rom». (AP)



Hollywood-Streiche

HAMBURG – George Clooney ist für Streiche bei Dreharbeiten berühmt. Bei der Produktion der Gaunerkomödie «Ocean's Twelve» drehten die Kollegen aber den Spieß um: «Eines Abends entdeckte ich einen Aufkleber auf meinem Auto: Kleiner Penis an Bord», sagte Clooney. «Kein Wunder, dass mich so viele unterwegs angehupt haben.» Wer ihn reingelegt hat, ist dem Schauspieler ein Rätsel. «Ich weiss bis heute nicht, welche dieser Knalltüten das war», sagte der 41-jährige Amerikaner. (AP)

EU stärkt Juschtschenko

Russischer Präsident warnt Westen vor Einmischung

KIEW – Der russische Präsident Wladimir Putin hat die Forderungen der ukrainischen Opposition nach einer Wiederholung der Stichwahl entschieden zurückgewiesen. Dies wäre sinnlos, erklärte Putin am Donnerstag bei einem Treffen mit dem scheidenden ukrainischen Staatschef Leonid Kutschma.

Auch Kutschma ist gegen eine weitere Stichwahl und will stattdessen die gesamte Präsidentenwahl wiederholen. Der ukrainische Präsident, dem eine weitere Amtszeit verwehrt ist, hofft offenbar, bei einer kompletten Neuwahl anstelle des bisherigen Regierungskandidaten Viktor Janukowitsch einen anderen Politiker vorschlagen zu können. Janukowitsch war nach der Stichwahl am 21. November zwar zum Sieger erklärt worden, dieses Ergebnis wird von der Opposition aber vor dem Obersten Gerichtshof angefochten. Nach Angaben internationaler Beobachter war es bei der Stichwahl zu zahlreichen Manipulationen gekommen.

Andauernde Staatskrise

Putin, der Janukowitsch schon vor Bekanntgabe des amtlichen Endergebnisses zu seinem Wahlsieg gratuliert hatte, warnte am Donnerstag vor ausländischen Interventionen in die seit zwei Wo-



Der russische Präsident Putin hat die Forderungen nach einer Wiederholung entschieden zurückgewiesen.

chen andauernde Staatskrise in der Ukraine: «Weder Russland, noch die Europäische Union, noch internationale Organisationen werden das Problem lösen.» Das EU-Parlament hatte sich zuvor hinter die Forderung des ukrainischen Oppositionskandidaten Viktor Juschtschenko gestellt, die Stichwahl

noch in diesem Jahr zu wiederholen. Für die Entschliessung stimmten 499 Abgeordnete, dagegen 67, 39 enthielten sich.

Prinzipien der Demokratie

Dagegen hielten sich Bundeskanzler Gerhard Schröder und der französische Staatspräsident

Jacques Chirac bei einem informellen Treffen in Lübeck mit Empfehlungen zurück.

Sie forderten lediglich eine Lösung, die «den Prinzipien der Demokratie entspricht». Schröder sagte: «Man kann Ratschläge geben, aber wenn man sie öffentlich gibt, dann helfen sie nicht.» (sda)

Zehn Kandidaten bei Präsidentenwahl

Gaza: Kandidatur Barghuti stösst auf starken Widerspruch

RAMALLAH – Bei der palästinensischen Präsidentenwahl im Januar bewerben sich zehn Kandidaten um die Nachfolge Jassir Arafats. An der Spitze des Kandidatenfelds stehen PLO-Chef Mahmud Abbas und der inhaftierte Palästinenserführer Marwan Barghuti.

Dies teilte die zentrale Wahlkommission am Donnerstag in Ramallah mit. Drei Kandidaten sind von Parteien nominiert worden, sieben treten als unabhängige Bewerber an.

Freilassung ausgeschlossen

Die Kampfkandidatur des in Israel inhaftierten Barghuti sorgte für



Die Kampfkandidatur des in Israel inhaftierten Barghuti sorgte für heftige Reaktionen.

heftige Reaktionen. Ein israelisches Kabinettsmitglied hatte eine Freilassung des Fatah-Politikers vor der Wahl ausgeschlossen. Der früheste Termin, zu dem Barghuti wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen werden könne, sei in «hundert Jahren», sagte der Minister ohne Geschäftsbereich, Zahi Hanegbi. Ähnlich bissig äusserte sich ein Mitarbeiter von Ministerpräsident Ariel Scharon: Der einzige Platz, von dem aus Barghuti sich am Wahlkampf beteiligen könne, sei der Gefängnishof. Der 45-jährige Barghuti hatte seinen Verzicht auf eine Präsidentschaftskandidatur am Mittwoch kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist rückgängig gemacht. (sda)

Rücktritt nahegelegt

Deutschland: Steigende Arbeitslosenzahlen

NÜRNBERG – Vor dem Hintergrund weiter steigender Arbeitslosenzahlen dauert in Deutschland der erbitterte Streit um den Erfolg der bisherigen Reformen auf dem Arbeitsmarkt an.

Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement (SPD) legte dem Verwaltungsratsvorsitzenden der Bundesagentur für Arbeit (BA), Peter Clever, am Donnerstag den Rücktritt nahe. Clever hatte die niedrige Vermittlungsquote der Behörde angeprangert. Unterstützung erhielt Clever von Union und FDP. Die Bundesagentur gab unterdessen in Nürnberg die neuen Arbeitslosenzahlen bekannt. Die Zahl der

Erwerbslosen nahm bundesweit um 50 800 auf 4,257 Millionen zu. Im Vergleich zum November des Vorjahres waren 73 700 Erwerbslose mehr registriert.

Die Opposition attestierte der Bundesregierung Versagen. Bundeswirtschaftsminister Clement rief dazu auf, die Arbeitsmarktreformen ohne Verzögerung umzusetzen. BA-Chef Frank-Jürgen Weise erklärte, das abgeschwächte Wirtschaftswachstum reiche noch nicht aus, «um genügend positive Impulse für den Arbeitsmarkt zu geben». Nach Ansicht von CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer droht ein «Winter der Hoffnungslosigkeit» für die, die Arbeit suchten. (sda)

+++++ Zu guter Letzt... +++++

Gefiederter Ausreisser

CHUR – Die Churer Stadtpolizei jagt seit Wochen erfolglos einen Papagei. Selbst aufgebotene Spezialisten und Zivilpersonen bekamen den grün gefiederten Vogel mit den roten Brustfedern bisher nicht zu fassen. Der Amazone lässt sich weder anlocken, geschweige denn einfangen. Nun hat die Polizei die Bevölkerung gebeten, den Standort des Papageis zu melden, damit der herrenlose Vogel noch vor dem Winter einbruch eingefangen werden kann. Am Dienstag wurde der gefiederte Exote letztmals gesichtet, im nördlichen Churer Stadtteil Masans auf einem Baum.

Doch wieder hatten alle Versuche, seiner habhaft zu werden, fehlgeschlagen. Der Papagei befindet sich noch immer auf «freiem Fuss», sagte Polizeikommandant Ueli Caluori. (sda)



ANZEIGE

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

ELICIANO

Mit VOLKSCARD
Rück auf E

9. Dezember '04
Vaduzer-Saal, Vaduz
Türöffnung 19 Uhr • Beginn 20 Uhr

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent von
Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSCARD